



**8. LAUFENTALER TAG
21. OKTOBER 2023
BRISLACH**



PROGRAMM

- Begrüssung durch Präsident Alex Hein
- Grusswort aus Brislach von Gemeindepräsident Hannes Niklaus
- Innovationen der Gemeinde Brislach
- Kurzinformation zum Stand der Bettenplanung Langzeitpflege
- Informationen der Promotion Laufental
- Pause
- Referat: «Zurzach: vom Verwaltungsverbund zur Fusionsgemeinde»
- Austauschrunde und Diskussion
- Schlusswort von Regierungsrat Dr. Anton Lauber
- Apéro

BEGRÜSSUNG

Alex Hein

Gemeindepräsident Grellingen

Präsident Verein «Region Laufental»

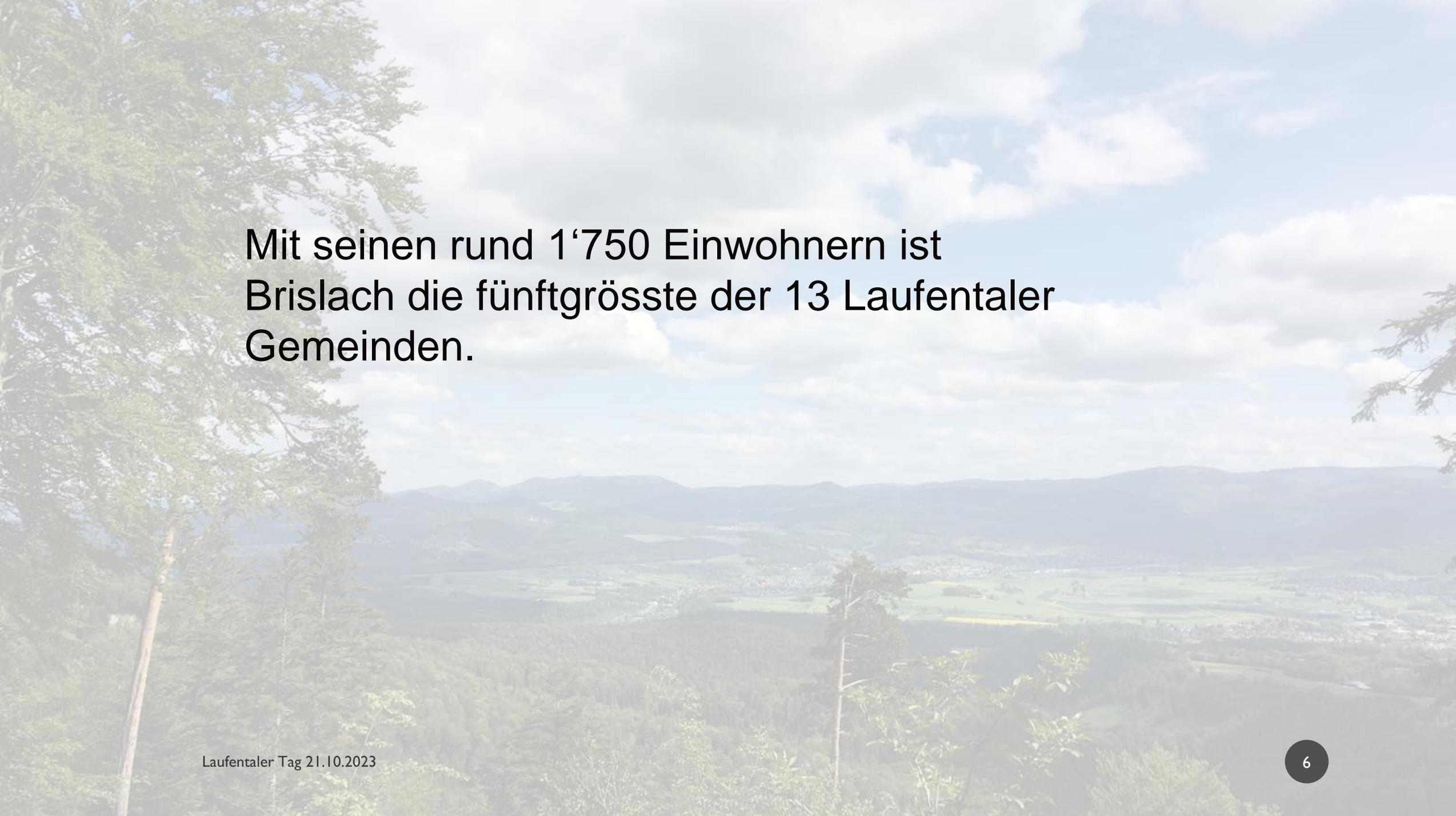
GRUSSWORT AUS BRISLACH

Hannes Niklaus

Gemeindepräsident Brislach

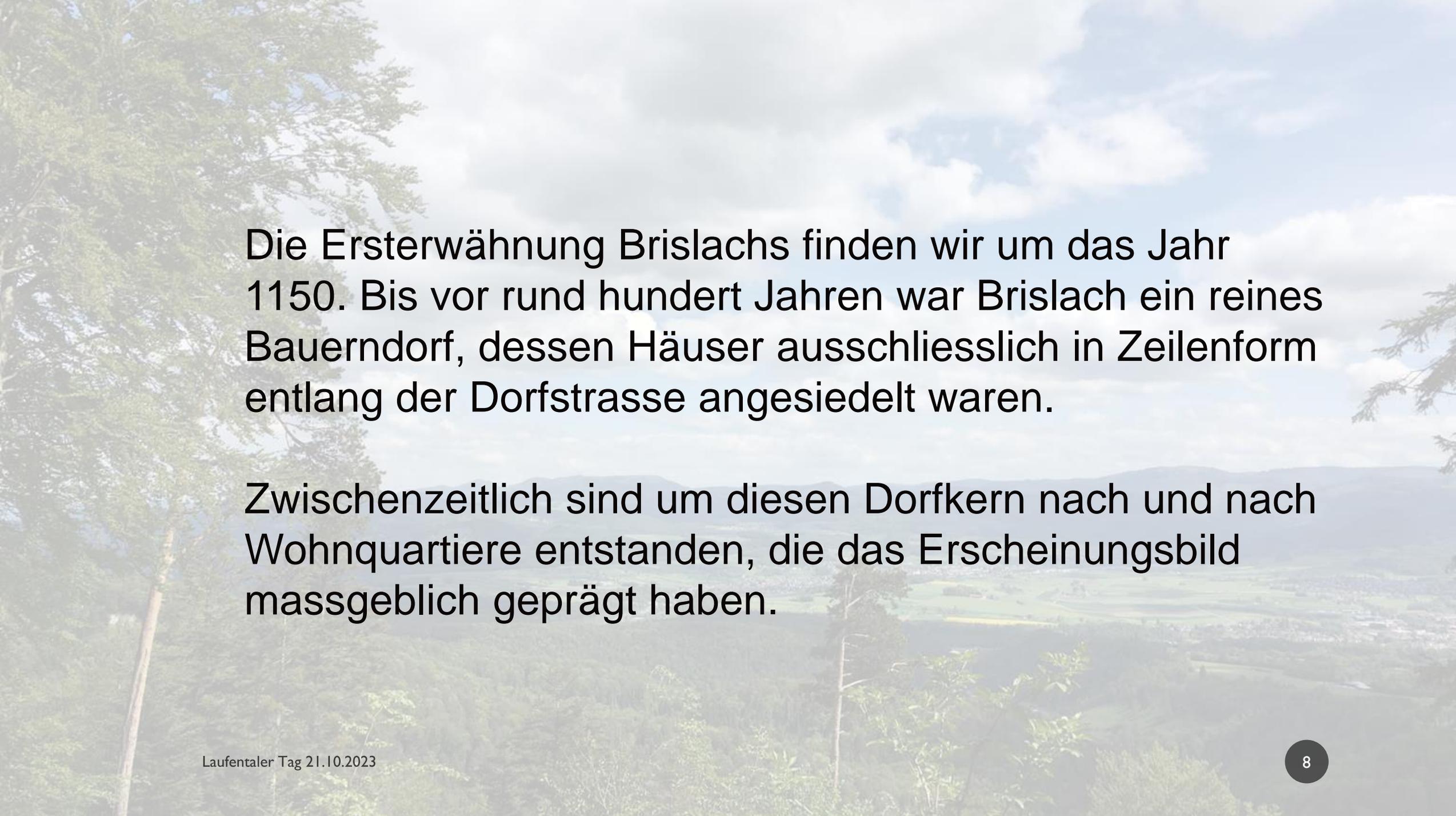


Laufentaler Tag 21.10.2023



Mit seinen rund 1'750 Einwohnern ist
Brislach die fünftgrösste der 13 Laufentaler
Gemeinden.





Die Ersterwähnung Brislachs finden wir um das Jahr 1150. Bis vor rund hundert Jahren war Brislach ein reines Bauerndorf, dessen Häuser ausschliesslich in Zeilenform entlang der Dorfstrasse angesiedelt waren.

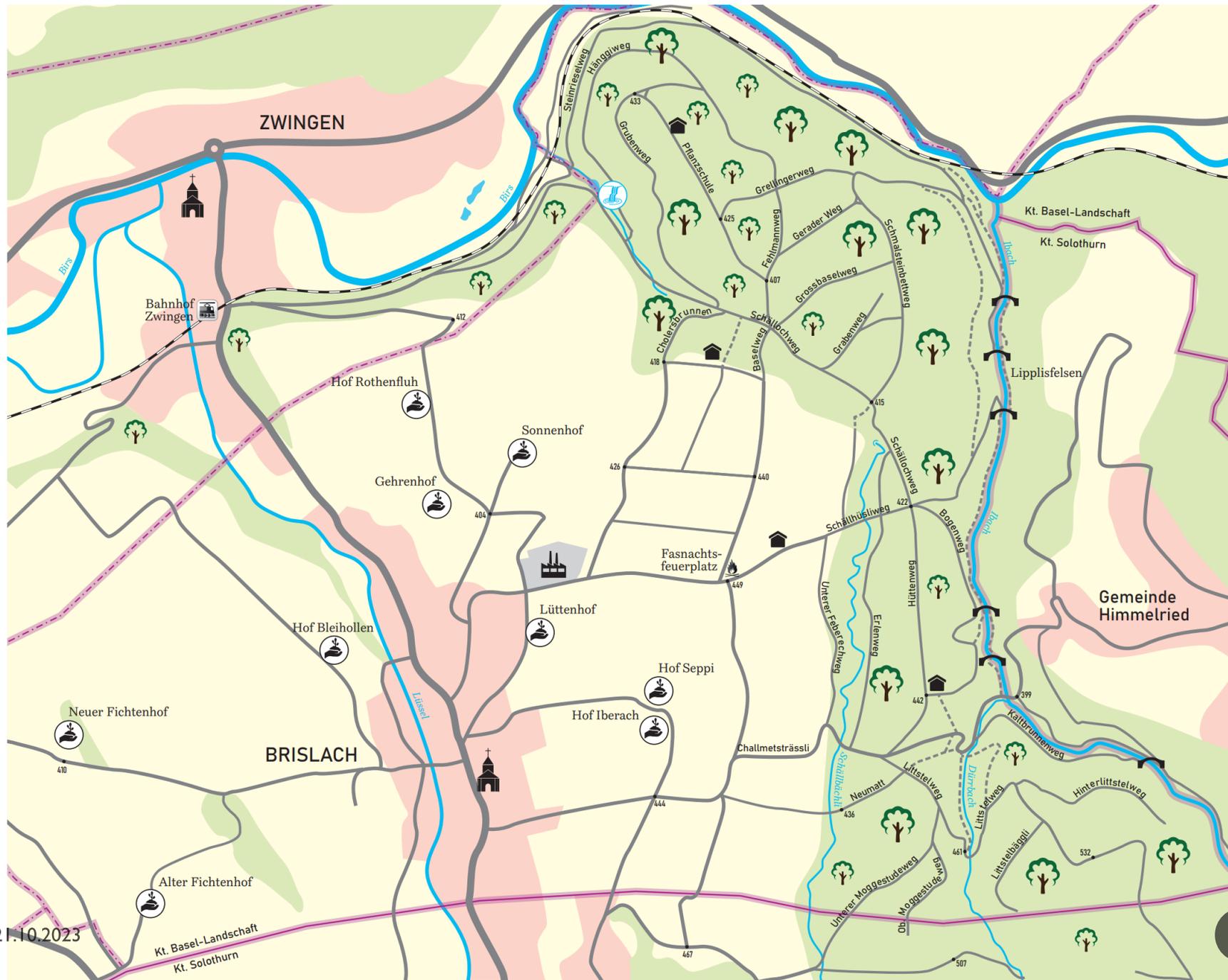
Zwischenzeitlich sind um diesen Dorfkern nach und nach Wohnquartiere entstanden, die das Erscheinungsbild massgeblich geprägt haben.

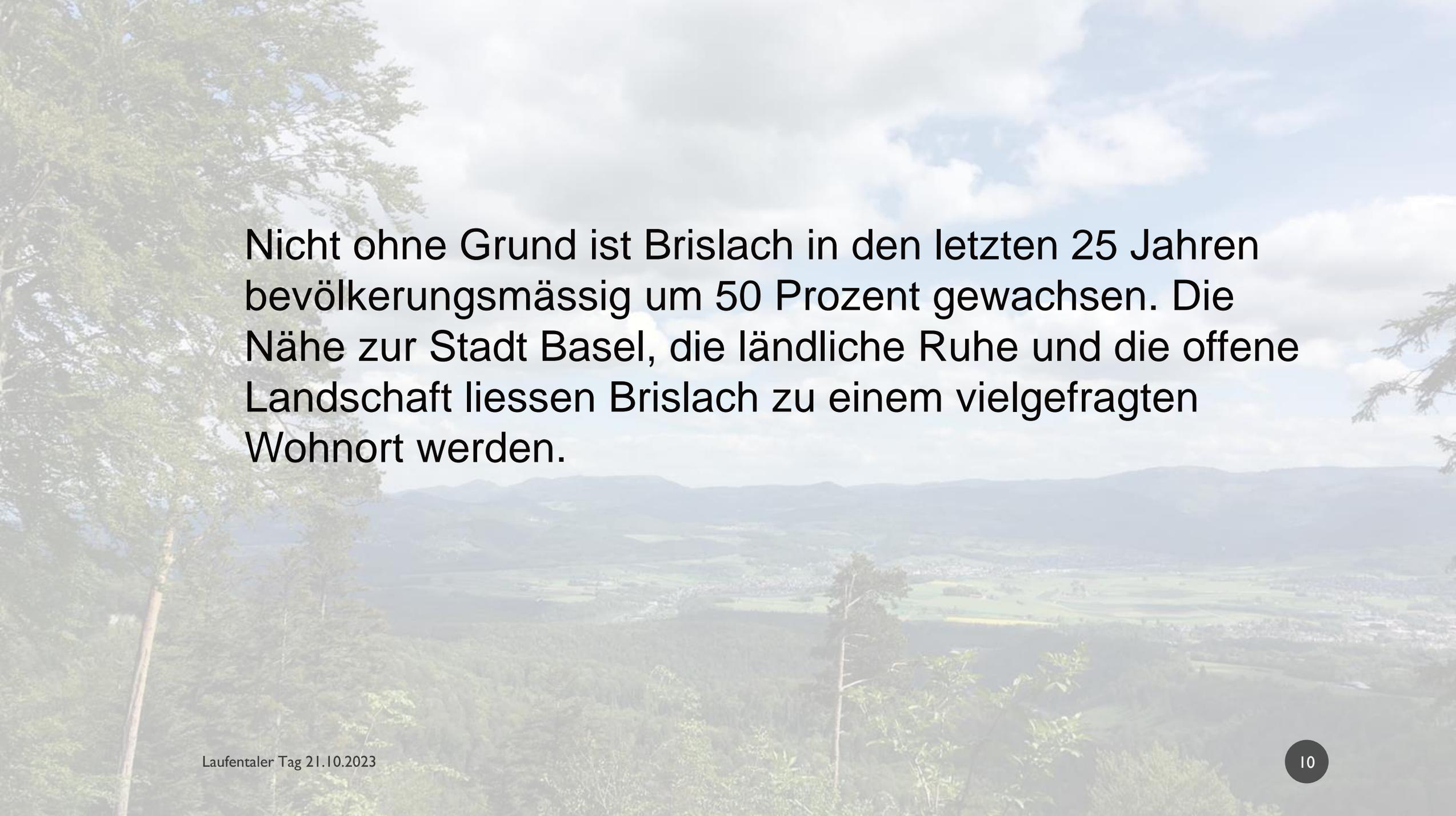


Gemeinde BRISLACH

- Kantonsgrenze
- Gemeindegrenze
- Weg
Kinderwagen tauglich
- Trampelpfad
- Wasserfall
- Bauernhof
- Brücke
- Hütte
- Kirche
- Siedlung
- Industrie
- Wald

0 250 500 m
Laufenplan Tag 21.10.2023
© 2021 www.karten-und-grafik.ch





Nicht ohne Grund ist Brislach in den letzten 25 Jahren bevölkerungsmässig um 50 Prozent gewachsen. Die Nähe zur Stadt Basel, die ländliche Ruhe und die offene Landschaft liessen Brislach zu einem vielgefragten Wohnort werden.

1950



Laufentaler Tag 21.10.2023



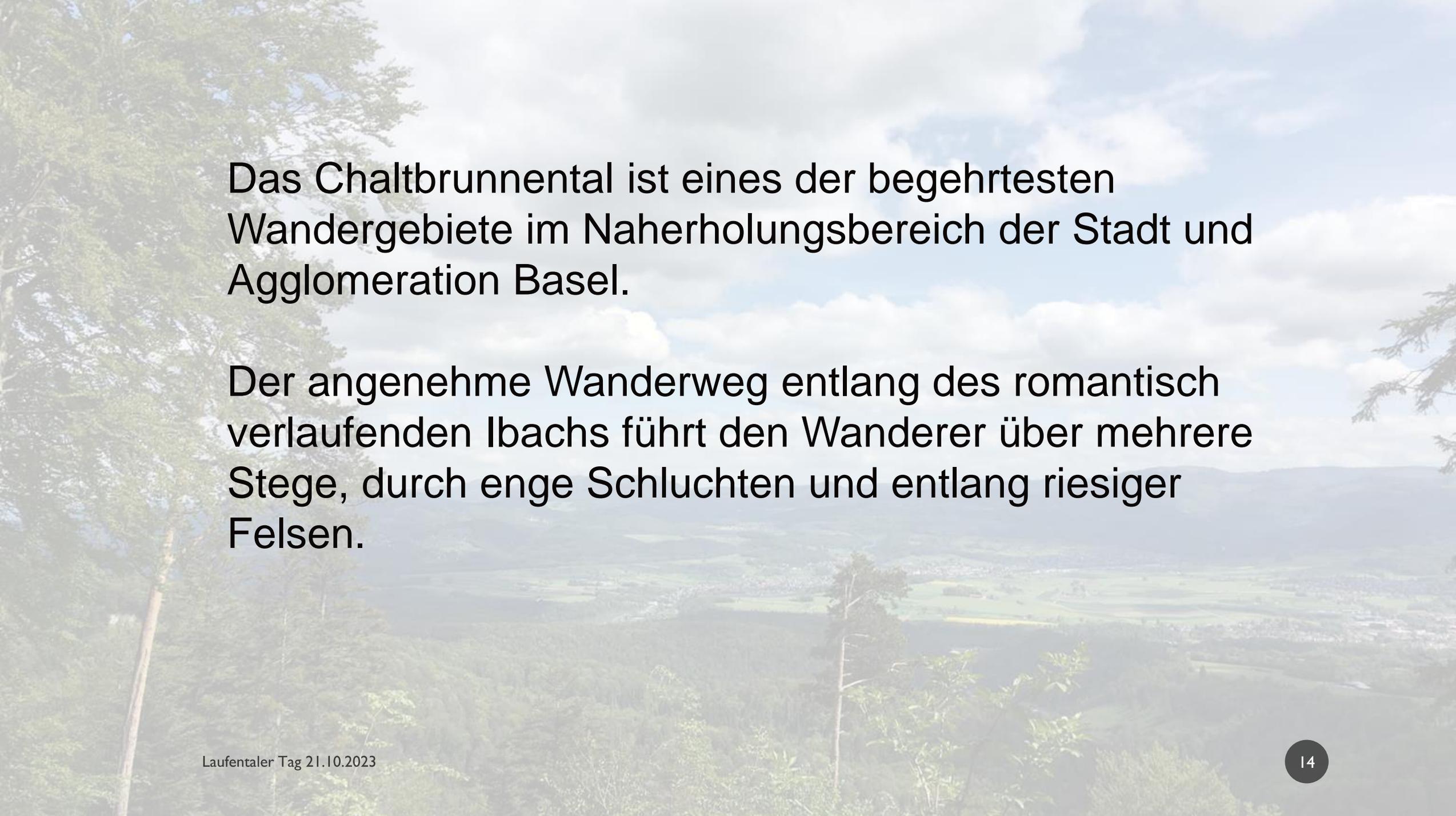
2020



Laufentaler Tag 24.10.2023

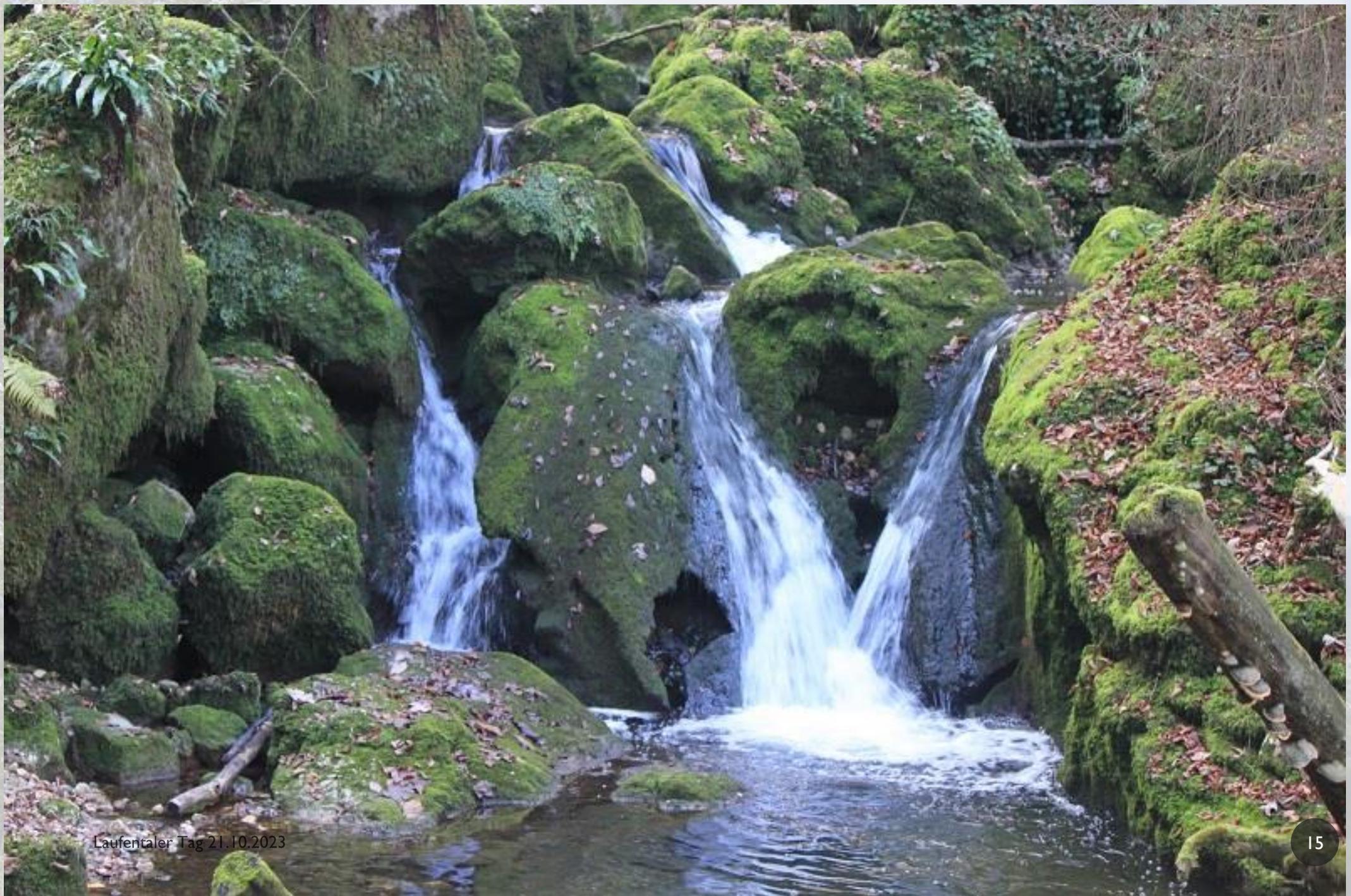


Laufentaler Tag 21.10.2023

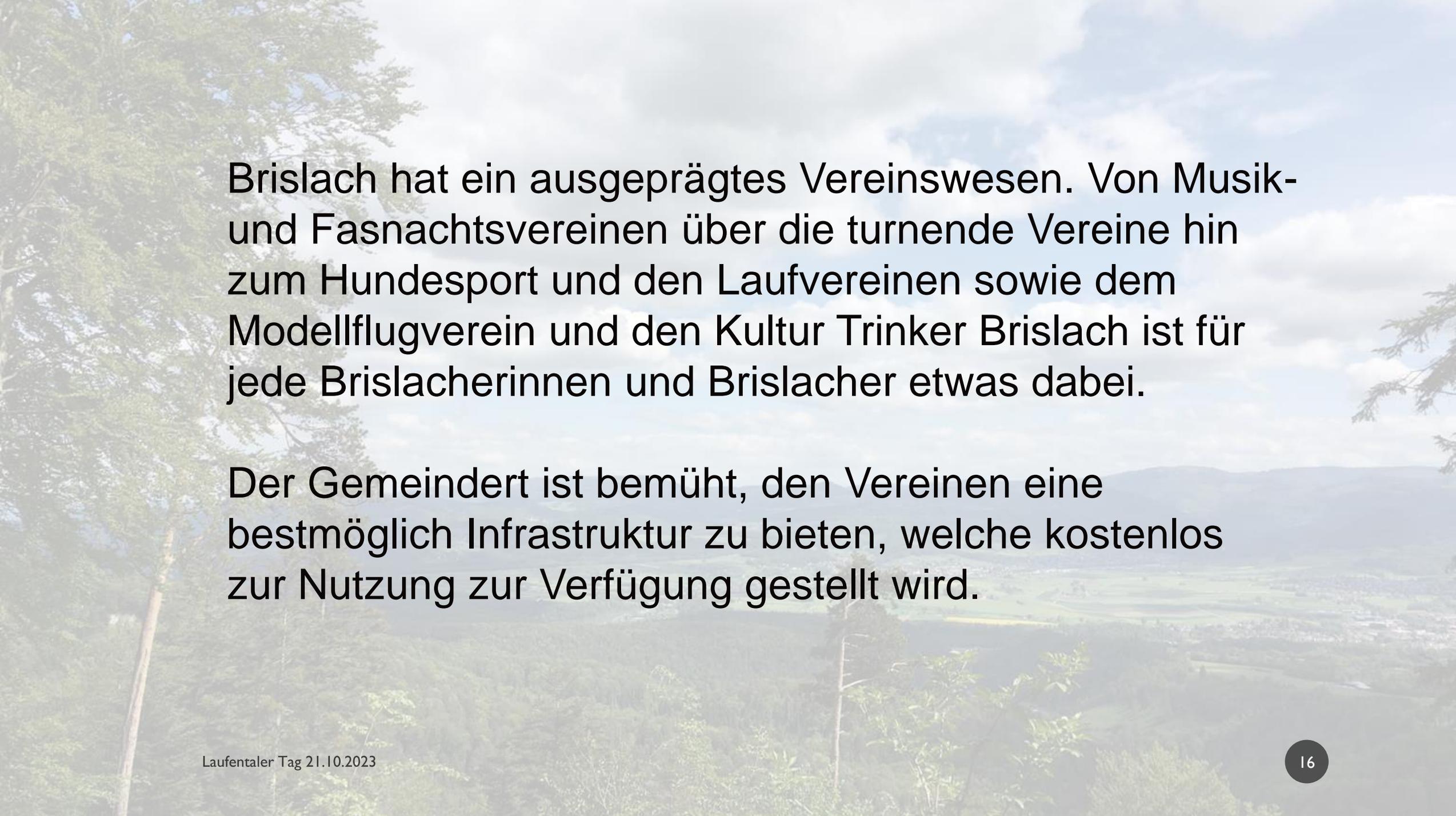


Das Chaltbrunnental ist eines der begehrtesten Wandergebiete im Naherholungsbereich der Stadt und Agglomeration Basel.

Der angenehme Wanderweg entlang des romantisch verlaufenden Ibachs führt den Wanderer über mehrere Stege, durch enge Schluchten und entlang riesiger Felsen.



Laufentaler Tag 21.10.2023



Brislach hat ein ausgeprägtes Vereinswesen. Von Musik- und Fasnachtsvereinen über die turnende Vereine hin zum Hundesport und den Laufvereinen sowie dem Modellflugverein und den Kultur Trinker Brislach ist für jede Brislacherinnen und Brislacher etwas dabei.

Der Gemeinderat ist bemüht, den Vereinen eine bestmögliche Infrastruktur zu bieten, welche kostenlos zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird.



Laufentaler Tag 21.10.2023

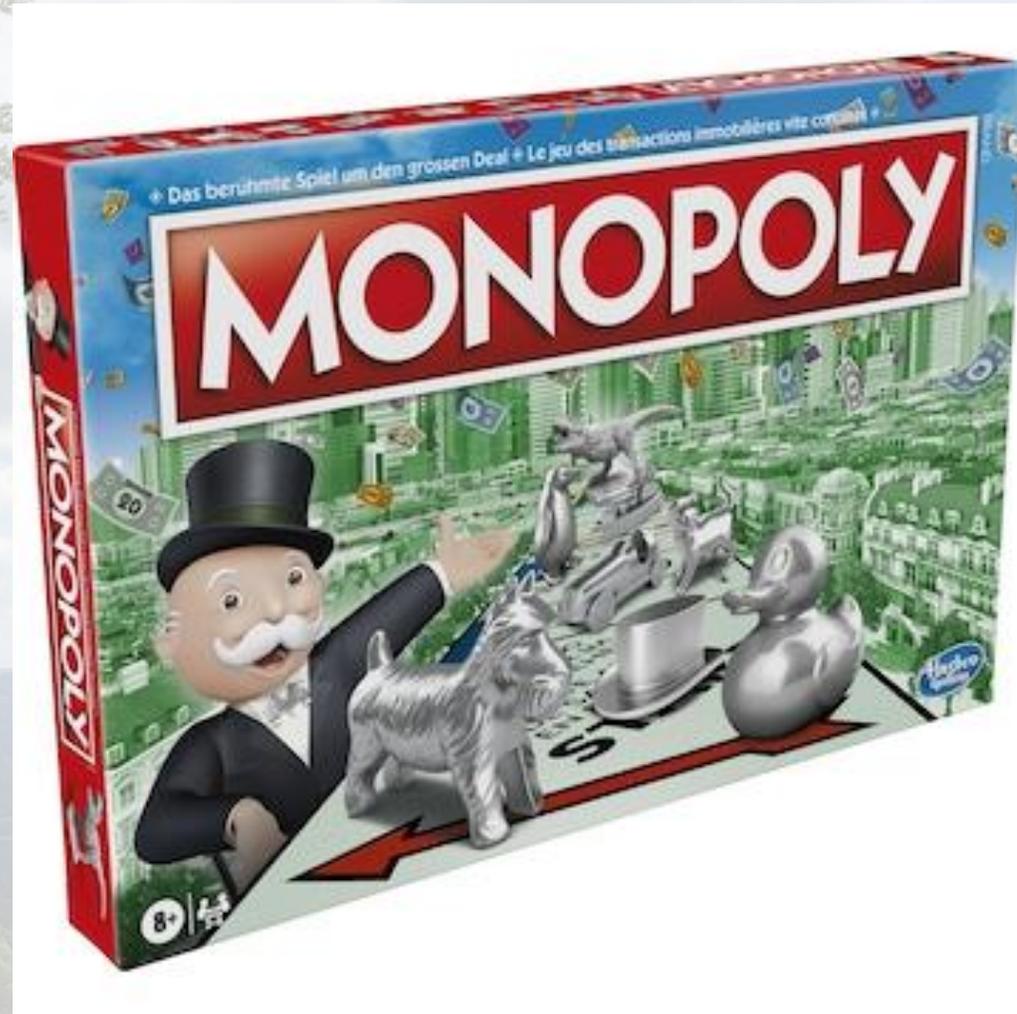




INNOVATIONEN EINER GEMEINDE

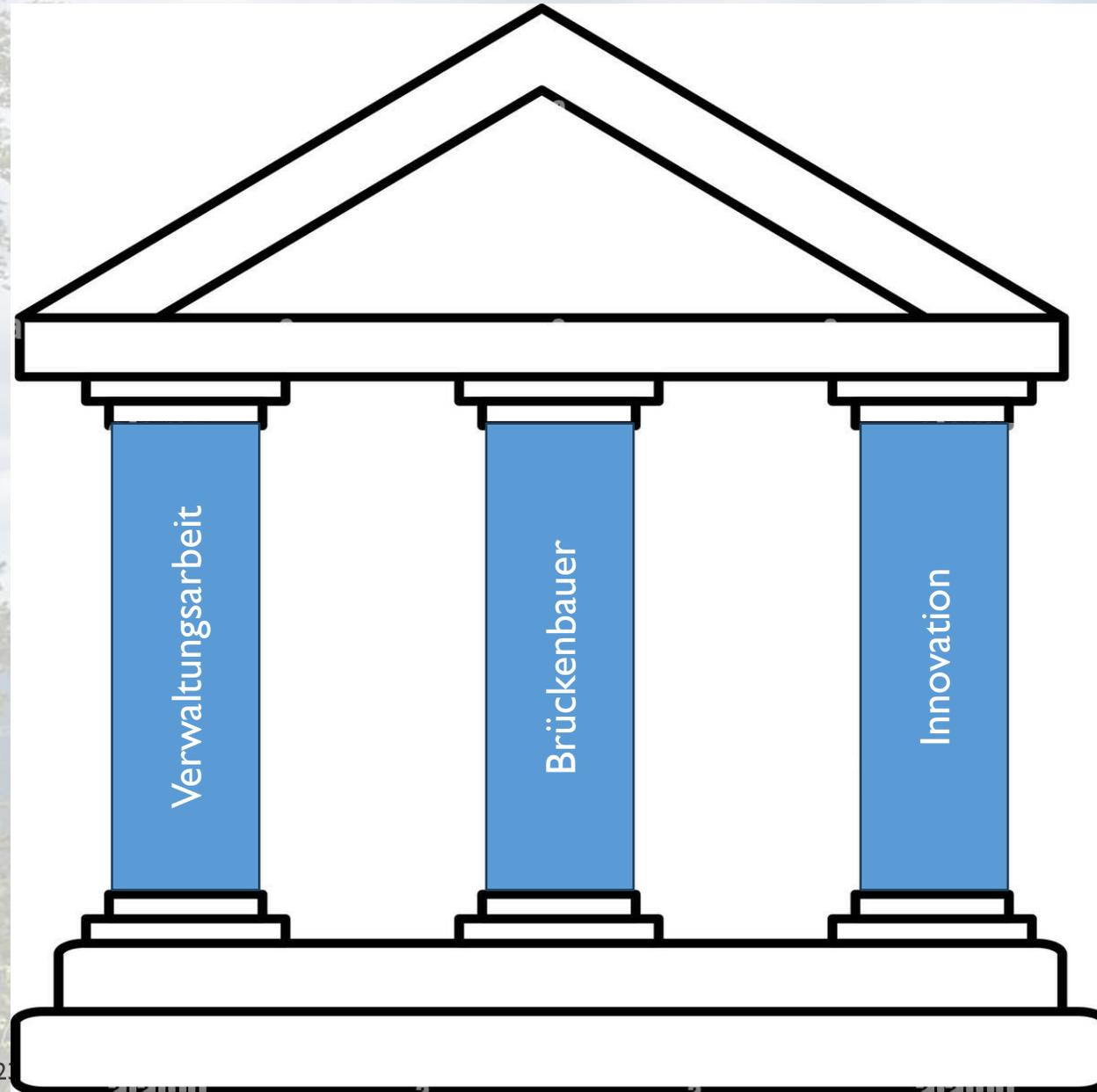
Referent: Samir Stroh,
Gemeindevorwarter Brislach

Gemeindewesen ist....



- Ein Gesellschaftsspiel
- Viele Mitspielerinnen und Mitspieler
- Jahre / Turnus, welche sich wiederholen und trotzdem ist jede Runde anders
- Jede Runde müssen Entscheidungen getroffen werden
- Immer fehlt das Geld
- ab und zu gibt es eine Busse
- ab und zu hat man Glück
- Schicksal durch Entscheidungen in der eigenen Hand
- Meistens spannend, ab und zu langwierig
- Ganz selten kommt man auf den freien Parkplatz zur Ruhe

- Eine Aufgabe für die Gesellschaft, eine Verantwortung, eine Ehre



Bsp. 1: Bierdeckelidee



Medienecho: SRF Regionaljournal, BaZ, BZ

Fazit: Umkehroperation war Schlüssel zum Erfolg

Bsp. 2: Brislach hilft Brislach

Als der Bundesrat im März 2020 die Bevölkerung informierte, dass die Schulen geschlossen werden und die Risikogruppen (Personen mit Vorerkrankungen und Personen über 65-Jahre) nicht mehr vor die Türen sollten, erreichte die Verunsicherung einen Höhepunkt.

Ich gehöre zu der Risikogruppe und wünschte, dass die Einkäufe für mich übernommen werden, Dinge abgeholt werden oder ich für eine kurze Strecke gefahren werde.

Einkäufe

Dinge abholen

kurze Strecken fahren

Ich gehöre nicht zu der Risikogruppe und würde gerne Nachbarschaftshilfe anbieten und Hilfeleistungen wie die Übernahme von Einkäufen, das Abholen von Dingen oder dem Fahren von kurzen Strecken übernehmen.

Einkäufe

Dinge abholen

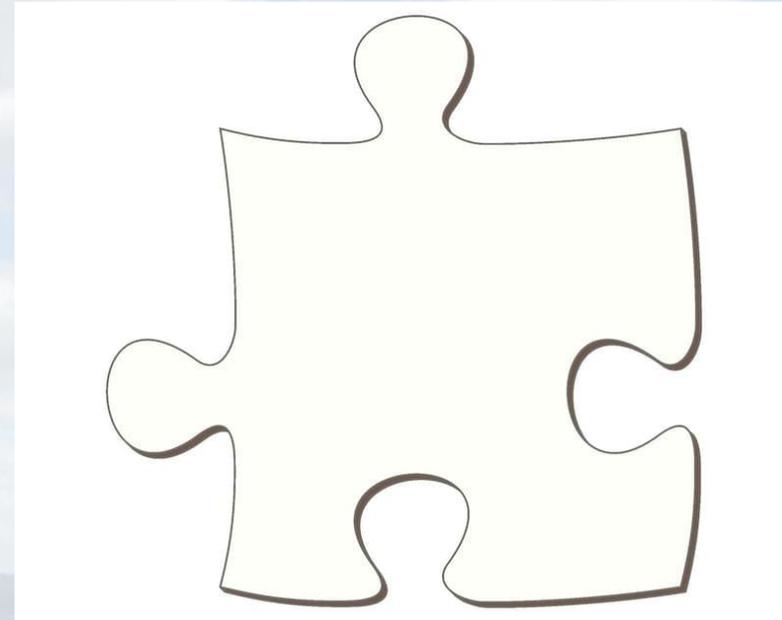
kurze Strecken fahren

Medienecho: BaZ, BZ, 20-Min, SRF Regionaljournal

Fazit: Zeit war Schlüssel zum Erfolg

Laurentiner Tag 21.10.2023

Bsp. 3: Verbindende Sachen



Medienecho: BaZ, BZ, 20-Min, **SRF-Tagesschau mit 1.1 Mio. Zuschauenden**

Fazit: **Freiwilligkeit** war der Schlüssel zum Erfolg

Laurentaler Tag 21.10.2023

Bsp. 4: Abschaffung Schaltergebühren

Blick DE | FR

Sogar die ID gibts gratis

Brislach BL schafft als erste Gemeinde Gebühren ab

15 Franken, um ein Dokument von der Gemeinde zu erhalten? Damit ist in Brislach BL jetzt Schluss. Die Gemeinde ist schweizweit die Erste, die viele Gebühren abschafft. Künftig gibt es für Brislacher gar die ID gratis

Glückliche Einwohner

Glückliche Einwohner waren das erklärte Ziel der Gemeinde Brislach BL, als sie viele Gebühren der Gemeinde abschaffte. Ein Beispiel, über das nachzudenken lohnt, findet der Preisüberwacher.

Publiziert: 01.02.2021 um 14:31 Uhr

Aktualisiert: 23.03.2021 um 11:31 Uhr

Preisüberwacher Stefan Meierhans.

Stefan Meierhans, Preisüberwacher

Medienecho: BaZ, BZ, Blick, 20-Min, Regional-TV SH, Preisüberwacher
Fazit: Service Public und das neu-Denken war der Schlüssel zum Erfolg

BETTENPLANUNG LANGZEITPFLEGE

Referent: Volker Papenburg,
Vizepräsident Liesberg



Laufentaler Tag

Informationen zum Betreuten
Wohnen aus dem Zweckverband
Versorgungsregion APG Laufental

Volker Papenburg, 21.10.2023
(Vorstandsmitglied Zweckverband,
Mitglied AG Angebotsplanung)



Ausgangslage/Einleitung – kurz und knapp (1/2)

- **Aktuell und Zukunft: Zu wenig stationäre Betten im Laufental**
→ August 2023: Aufnahmestopp im Rosengarten!
- **Aktuell: Viel zu viele tiefe Pflegestufen im Heim mangels Alternativen im intermediären Bereich (v.a. Betreutes Wohnen)**
→ August 2023: 22 Personen mit Pflegestufe 1-3 im Heim!



Ausgangslage/Einleitung – kurz und knapp (2/2)

- **Finanzierung: Teuerstes Angebot für tiefe Pflegestufen ist für die Gemeinden ein Aufenthalt im Heim**
 - *Aufgrund der demografischen Entwicklung (2050: + rund 200% mehr 80+) werden die Kosten für die Gemeinden so oder so steigen, Einfluss kann auf das Ausmass der Kostensteigerung genommen werden:*
 - *Heimaufenthalte/Bau Heime: sehr grosse Kostensteigerung*
 - *Intermediäre Angebote/Betreutes Wohnen: kleinere Kostensteigerung*
- **Aktuell und Zukunft: Sehr grosser akuter Fachkräftemangel**



Nachfrage/Bedarf Betreutes Wohnen:

**Angebotslücke im Laufental
für Seniorinnen und Senioren,
die selbstbestimmt, aber betreut wohnen
möchten
(Pflegestufen 1-4)**



Fokus Betreutes Wohnen: Auszug gesetzliche Grundlagen

APG § 23 Ambulante und intermediäre Angebote

- ¹ Die Versorgungsregion stellt sicher, dass ihre Einwohnerinnen und Einwohner mit Bedarf an ambulanter oder intermediärer Pflege oder Betreuung Zugang zu einem geeigneten Angebot erhalten.
- ² Das Angebot umfasst mindestens die Pflegeleistungen, welche durch die Sozialversicherungen als Pflichtleistungen vergütet werden, die erforderlichen Hauswirtschaftsleistungen, die Betreuungsangebote, die Mahlzeitendienste sowie die Tages- und Nachtangebote.

§ 30 Angebot für betreutes Wohnen

- ¹ Die Versorgungsregionen fördern Angebote für betreutes Wohnen.



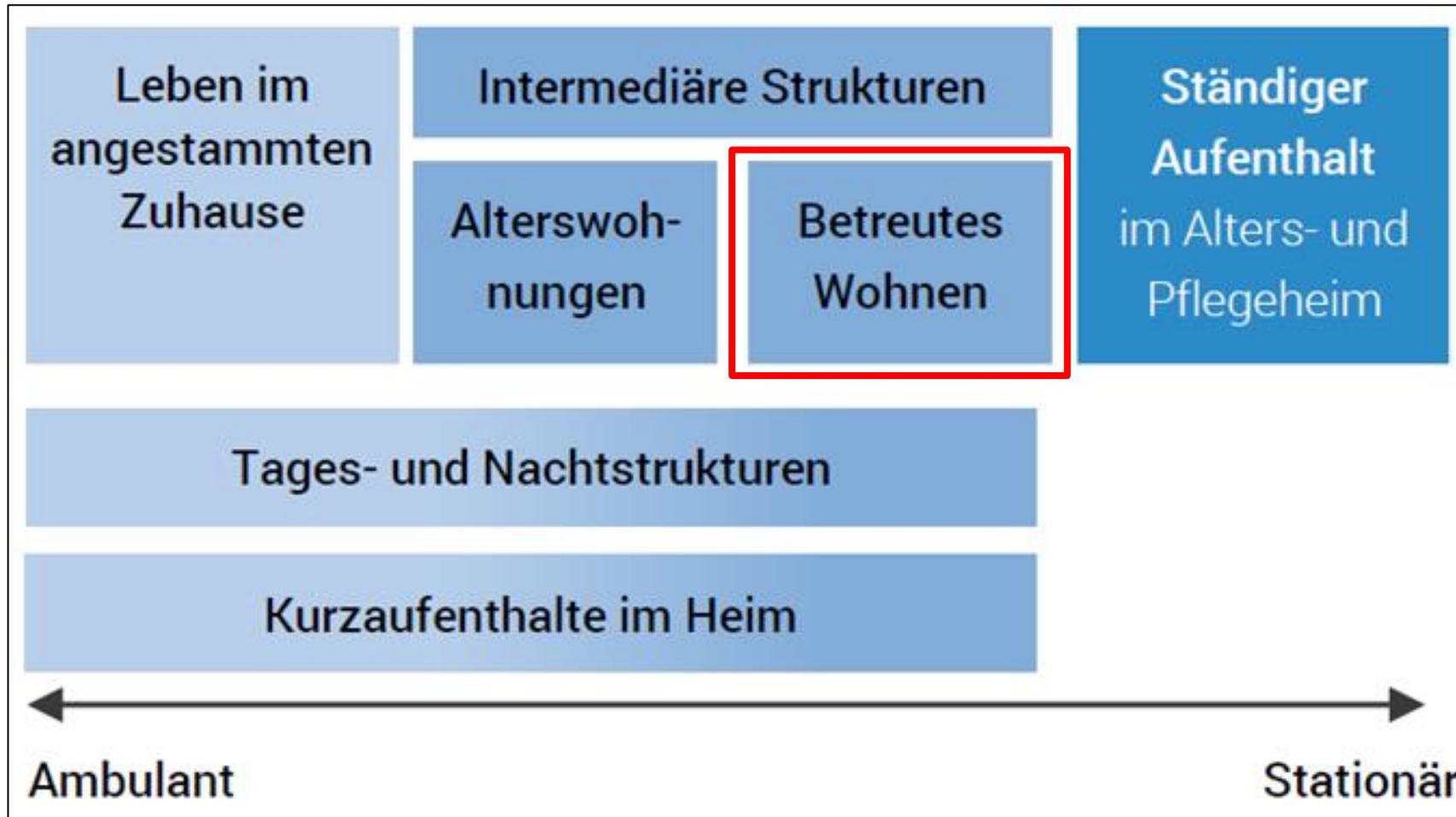
Definition Betreutes Wohnen: Auszug APG

§29 Betreutes Wohnen

- ¹ Als betreutes Wohnen gelten Angebote, welche mindestens folgende Voraussetzungen erfüllen:
 - a. Eine Ansprechperson steht zur Verfügung, welche Betreuungs- und ambulante Pflegeleistungen sowie hauswirtschaftliche Dienste anbieten oder vermitteln kann;
 - b. Die Wohnungen sind in der Regel hindernisfrei;
 - c. Es besteht ein 24-Stunden-Notrufsystem



Einordnung betreutes Wohnen





Was ist Betreutes Wohnen?

Definition Betreutes Wohnen gemäss Arbeitsgruppe Wohnen Zweckverband in Anlehnung an APG und aktuelle Forschung/Erkenntnisse:

Intermediäre Strukturen	
Alterswohnungen	Betreutes Wohnen (s. § 29 APG)
<i>Vertragsart: Mietvertrag (Mieter/in)</i>	<i>Vertragsart: Mietvertrag (Mieter/in) + Vertrag für individuelle Zusatzleistungen (Leistungsbezüger)</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Wohnungen sind barrierefrei - Notwendige Pflege- und Betreuungsleistungen werden gemäss Bedarf privat oder mit der IBBS organisiert. - 24-Stunden-Notruf ist privat organisiert 	<p>Obligatorisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreie Wohnung (SIA Norm 500) - 24-Stunden-Notruf <p>Zusätzlich können bei Bedarf weitere Unterstützungs-, Betreuungs- und Pflegeangebote dazu gekauft werden, das können z.B. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entlastung Haushalt (z.B. hauswirtschaftliche Leistungen, Wäsche-Service) - Mahlzeiten - Freizeitaktivitäten, Aktivierung - 24h-Präsenz einer Fachperson - Ansprechperson zu Bürozeiten für Fragen und Anliegen - Wöchentlicher Betreuungsbesuch - ambulante Pflege (KVG) und Betreuung



Resultate Umfrage Gemeinden Zweckverband

Mehrheit der Gemeinden wünscht sich:

**Dezentrales Angebot Betreutes Wohnen in 2-3
Standortgemeinden im Laufental**



Wie weiter? (1/2)

Vorschlag Arbeitsgruppe Angebotsplanung und Vorstand Zweckverband APG Laufental zum weiteren Vorgehen:

- **Weiterentwicklung Konzept Betreutes Wohnen und Klärung offener Fragen:**
 - **Definition und Vorgaben/Rahmenbedingungen Betreutes Wohnen fürs Laufental inkl. Kosten-/Preisrahmen**
 - **Finanzierung allgemein (Miete, Betreuung, Dienstleistungen etc.): Beteiligung Gemeinden → Ausarbeitung Reglemente, evtl. Verträge; Berücksichtigung aktuell laufende EL-Revision**
 - **Klärung Rolle IBBS, Klärung Rollen weitere Leistungserbringer**



Wie weiter? (2/2)

- **Verhandlungen mit der Spitex bzgl. Übernahme Aufgaben im Betreuten Wohnen (24h-Abdeckung, Stützpunkte, Betreuung etc.)**
- **Verhandlungen mit bestehenden Anbietern von «alters-gerechtem Wohnraum» (Röschenz, Laufen, Zwingen, Brislach; später: Grellingen (da Spitexabdeckung nicht durchs Laufental))**
- **Verhandlungen mit dem Rosengarten bzgl. Projekt «Betreutes Wohnen» → Umwandlung Projekt in Heim für Personen, bei denen Betreutes Wohnen an Grenzen stösst**
- **Später: Prüfung und Realisierung Neubau Wohnungen fürs Betreute Wohnen (wichtig: EL-konforme Mietzinse)**



Abstimmung Anwesende

Bevorzugte Variante für die Zukunft – Abstimmung Anwesende:

- **Variante 1: Investition ins Betreute Wohnen + Bau 1 neues APH**
- **Variante 2: Bau von 2-3 neuen APH**

Die Frage wird im Nachgang zusätzlich den Gemeinden zugestellt, mit Bitte um Zustellung des Gemeinderatsbeschlusses an die IBBS bis Ende November 2023.

- **Je nach Entscheid:**
 - **Variante 1: Vorgehen gemäss Präsentation**
 - **Variante 2: Planung Bau neuer APH**

INFORMATIONEN DER PROMOTION LAUFENTAL

Referentin: Karoline Sutter,
Standortförderin Laufental
und Schwarzbubenland

PROJEKTE UND PROJEKTBEGLEITUNG

- Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP): Evaluation Projekte für Beitragsperiode 2024 - 2027
- Massnahmen im Zusammenhang mit Totalsperre bei Doppelspurausbau Duggingen – Grellingen
- Anschluss Langsamverkehr Ried
- Projekt Lehrlingsaustausch mit dem Kanton Jura
- Sport- und Freizeitregion Laufental Thierstein
- Korridorstudie N18

NEUE REGIONALPOLITIK DES BUNDES – EVALUATION PROJEKTE FÜR BEITRAGSPERIODE 2024 – 2027

Die Gemeinden wurden am NRP-Informationsanlass vom 25. September 2023 über die NRP des Bundes informiert. Die Präsentation des Anlasses wurde allen Gemeinden am 27. September 2023 zugestellt. Ab Dezember 2023 sind alle wichtigsten Informationen zur NRP auf der Webseite der Standortförderung verfügbar. Link: www.economy-bl.ch

Ab 2024 werden im Kanton BL die Regionen Laufental, Oberes Baselbiet und Waldenburgertal beitragsberechtigt.

Der definitive Beschluss von Seiten SECO zum Baselbieter NRP-Umsetzungsprogramm 2024 bis 2027 fällt Ende November 2023.

Zweck – Ziele – Wirkung

Mit der NRP fördern Bund und Kantone das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen der Schweiz in ihrer regionalwirtschaftlichen Entwicklung und bei der Anpassung an die globale Wirtschaft.



Förderschwerpunkt und Programmziele Baselland

Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen

*Stärkung der regionalen
Wettbewerbsfähigkeit*

- Massnahmen gegen Fachkräftemangel
- Flächen- und Arealentwicklung
- Stärkung digitale Kompetenzen
- Vernetzung lokaler Akteure
- Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Tourismus

*Entwicklung von neuen,
innovativen Angeboten zur
Schliessung von Angebotslücken*

- Qualitäts- und Produkteentwicklung zur Verlängerung der Wertschöpfungsketten
- Nutzung neuer Technologien ermöglichen und Stärkung digitaler Kompetenzen
- Klima, Energie, Biodiversität: Chancen und Risiken erkennen

Regionalmanagement

*Effiziente und effektive
Umsetzung der NRP in den
ländlichen Gebieten des Kantons*

- Aufbau und Betrieb eines handlungsfähigen, effektiven und effizienten NRP-Regionalmanagement
- Etablierung eines NRP-Netzwerks Baselland

Finanzhilfen

1. Finanzielle Förderung ...

- von **Projekten und Initiativen**, die die Wettbewerbsfähigkeit und Wertschöpfung in den Regionen erhöhen,
- von **regionalen Entwicklungsträgern** (Regionalmanagements), die als Anlaufstelle fungieren und NRP-Projekte und Prozesse initiieren und begleiten.

2. A-fonds-perdu-Beiträge für Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Initiativen und Projekten.

3. Zinsgünstige oder zinslose Darlehen für Vorhaben im Bereich wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen, die die Standortattraktivität steigern.

Finanzierung der Projekte

Bund und Kantone teilen sich die Unterstützung, bzw. der Bund verdoppelt jeweils den Kantonsbeitrag. Ein Drittel der Kosten finanziert der Projektträger.

Mögliche Projekte im Laufental

- Entwicklung Arbeitsgebiete
- Digitalisierungskompetenzen
- Überkantonale Projekte
- **Die Promotion hat gegenüber der kantonalen Standortforderung angezeigt, dass sie gerne das Regionalmanagement als Partner der kantonalen Standortförderung übernehmen möchte. Sie kann dann entsprechend Hilfestellung bei der Eingabe von NRP-Projekten leisten.**

BAHNERSATZMASSNAHMEN BEI TOTALSPERRE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM DOPPELSPURAUSSBAU

Für die Begleitung der Projektierung und Bereitstellung von sinnvollen Ersatzangeboten während der baulich bedingten Totalsperre der Bahnstrecke Laufen – Aesch, wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretung der Gemeinden und der Wirtschaft der Region Laufental Thierstein eingesetzt.

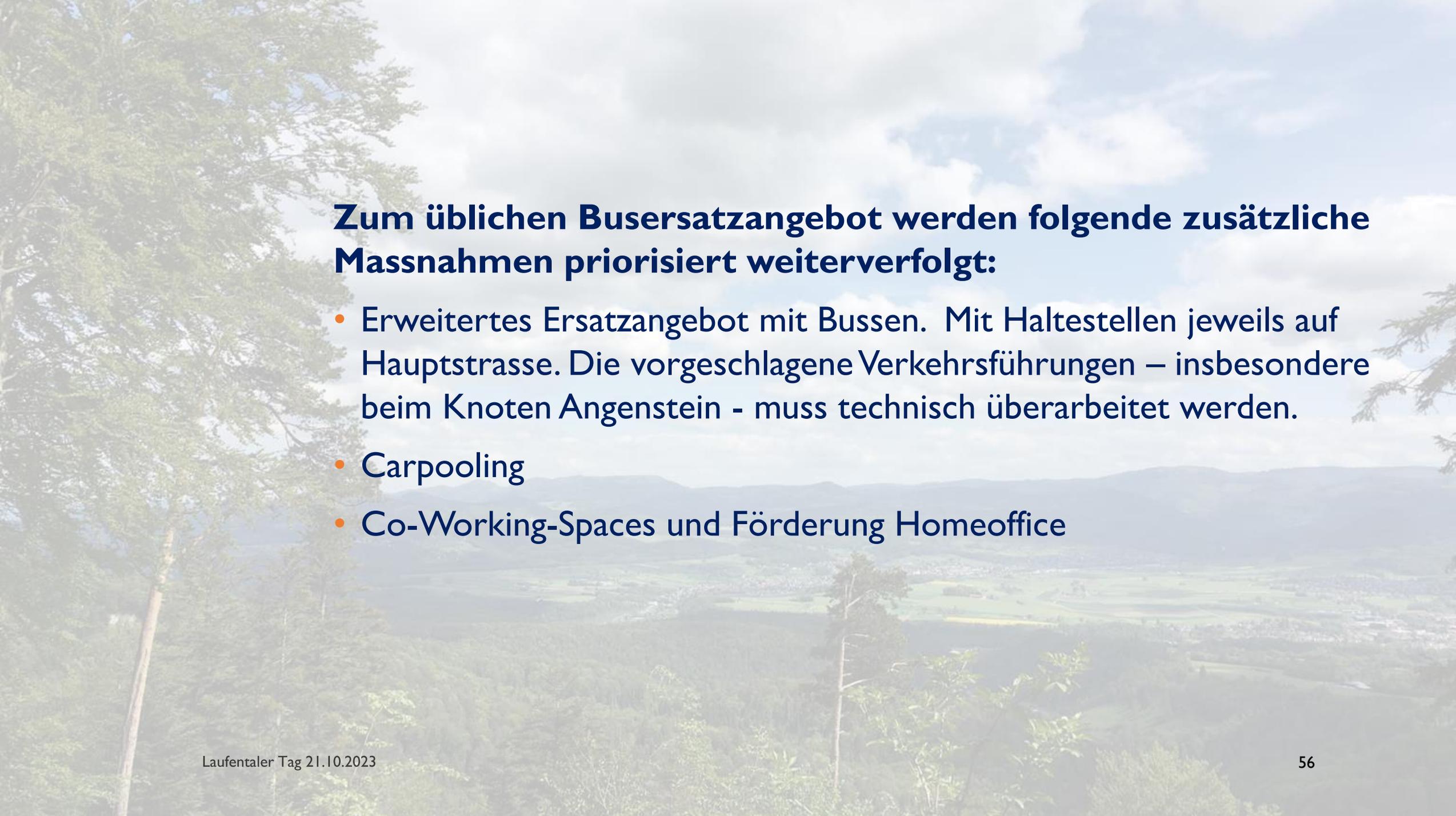
Gemeinsam mit der SBB und dem kantonalen Tiefbauamt erarbeitet die Arbeitsgruppe Massnahmen für eine gute Erreichbarkeit des Laufentals und Mobilität der Pendler während der Totalsperre.

Projektauftrag

Der Verein Region Laufental hat die Promotion Laufental beauftragt, die Interessen der Laufentaler Gemeinden zu vertreten.

Zusätzlich sind die am stärksten betroffenen Laufentaler Gemeinden Duggingen, Grellingen, Laufen und Zwingen in der Arbeitsgruppe vertreten.

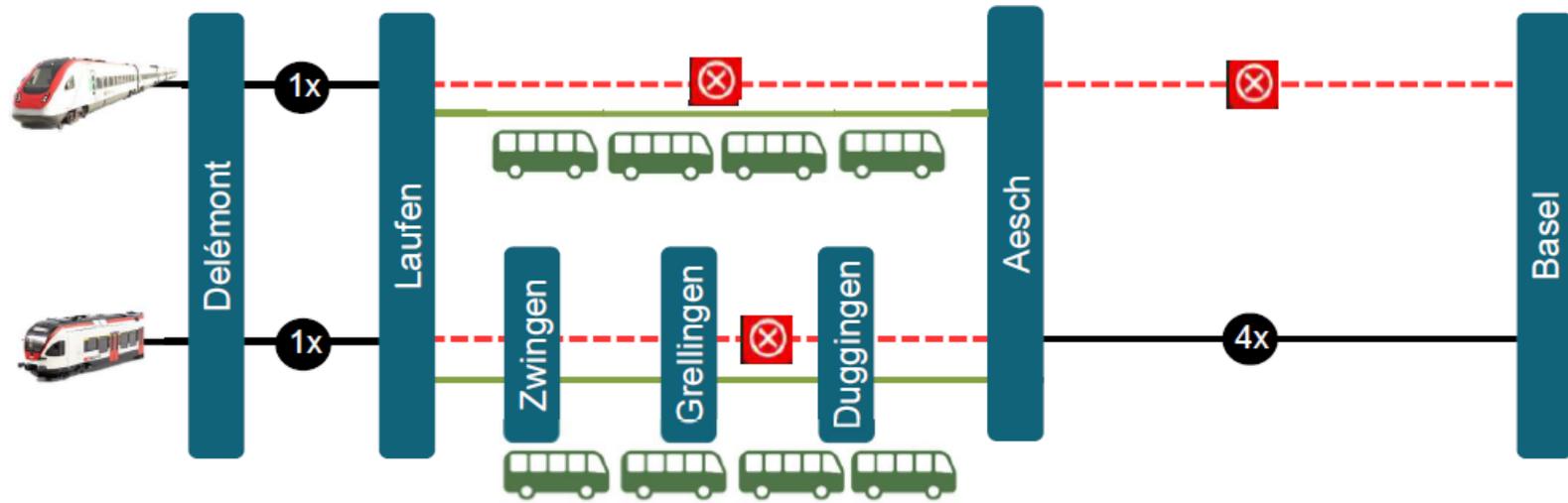
Es haben bereits zwei Arbeitsgruppensitzungen stattgefunden.



Zum üblichen Busersatzangebot werden folgende zusätzliche Massnahmen priorisiert weiterverfolgt:

- Erweitertes Ersatzangebot mit Bussen. Mit Haltestellen jeweils auf Hauptstrasse. Die vorgeschlagene Verkehrsführungen – insbesondere beim Knoten Angenstein - muss technisch überarbeitet werden.
- Carpooling
- Co-Working-Spaces und Förderung Homeoffice

Bahnersatzangebot während der Totalsperre Konzept gemäss Ausschreibung SBB

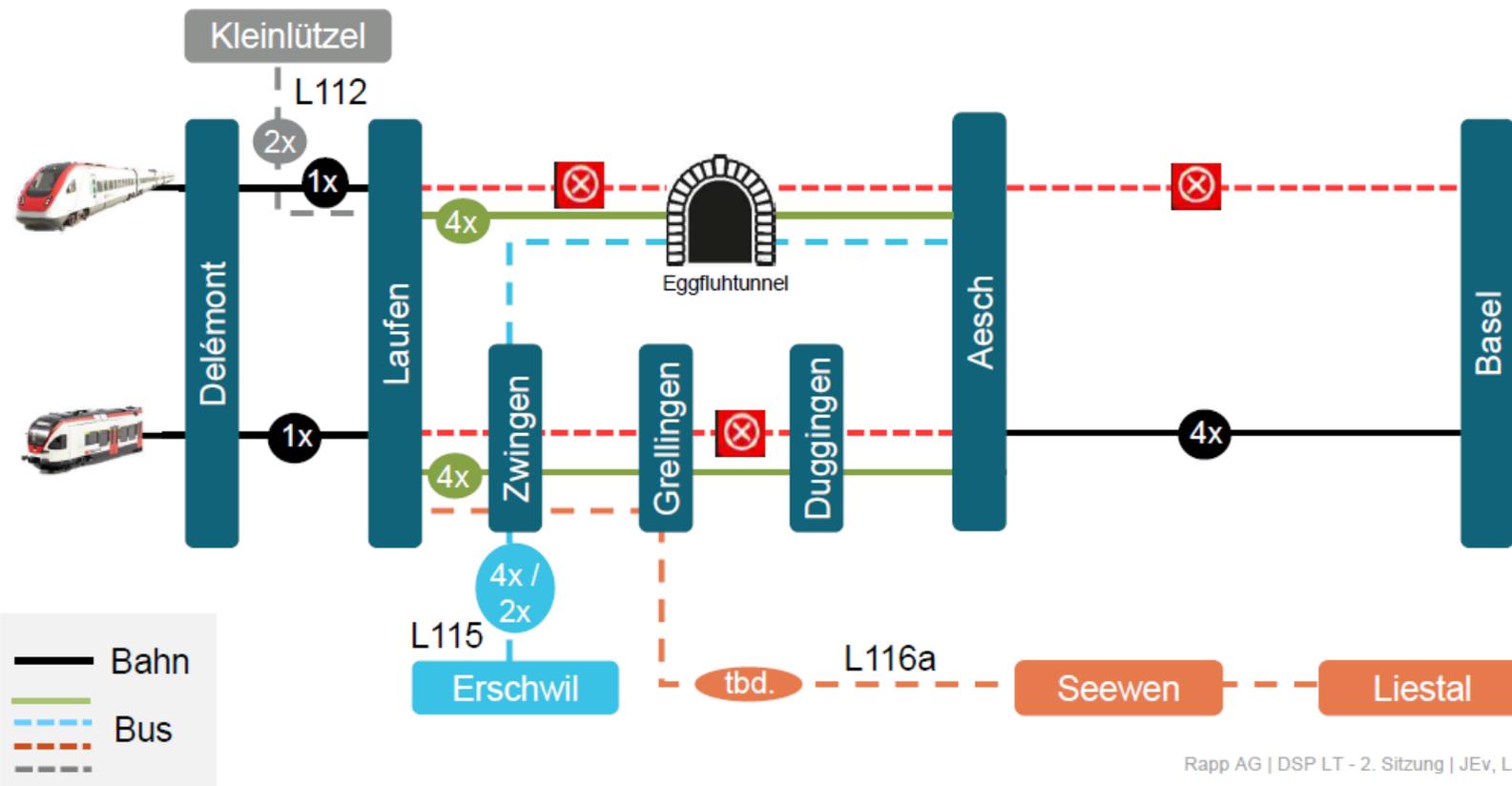


Bahnersatzangebot pro Stunde und Richtung:

- 4 schnelle (direkte) Verbindungen Laufen-Dornach
 - 4 langsame (indirekte) Verbindungen Laufen-Aesch
- Ab Aesch 4 S-Bahnen pro Stunde und Richtung

Bahnersatzangebot während der Totalsperre

Konzept mit erweitertem Angebot



Rapp AG | DSP LT - 2. Sitzung | JEv, LAr | 06.09.2023

Co-Working Spaces

Die Promotion Laufental wird auf ihrer Webseite eine Plattform für Anbieter von Co-Working-Spaces einrichten.

Das können Arbeitsplätze bei Gemeinden, Unternehmen, Privaten oder eigentliche Co-Working-Spaces sein.

Die Gemeinden werden im Frühjahr noch angefragt, ob sie Räumlichkeiten für solche Arbeitsplätze selber zur Verfügung stellen können.

ANSCHLUSS LANGSAMVERKEHR RIED

Auslegeordnung zur Erschliessung Ried mit dem Langsamverkehr

- **Querung Bahntrasse:** Ab bestehender kantonaler Radroute Durchstich von Süden her ins Ried (Teilfinanzierung über Agglo-Programm 3. Generation)
- **ohne Querung Bahntrasse:** Entlang dem Bahndamm auf der Nordseite der Bahnlinie ab Bahnhof Zwingen über einen geplanten neuen asphaltierten Weg bis zum SBB-Stellwerk und von dort über einen bestehenden Feldweg ins Ried. Ab Ried auf einem zu verbreitenden Velofahrstreifen via NI 8 über Brücke bei Eishalle oder über neuen Weg unterhalb Gebäude Stützpunktfeuerwehr.

ANSCHLUSS LANGSAMVERKEHR RIED

Auslegeordnung zur Erschliessung Ried mit dem Langsamverkehr

- **Asphaltierung Veloweg:** nur möglich, wenn nicht gleichzeitig Wanderweg
- **Ersatz kantonale Radroute:** falls eine neue, bessere Route zwischen Zwingen und Laufen via Ried gefunden wird, Einstufung als kantonale Radroute, bzw. Ersatz der heutigen Radroute auf der Südseite der Bahn und damit Kostenbeteiligung Kanton

Weiteres Vorgehen 2023:

1. Auftrag an Rudolf Keller & Partner Verkehrsingenieure AG, Muttenz:

- Zusammentragen der kantonalen und kommunalen Planungsstände
- Darstellen aller möglichen und angedachten Varianten
- Bewertung der Varianten mit dem Resultat einer Bestvariante
- Darstellen der Bestvariante
- Erstellen Kurz-Bericht
- Präsentation von Ergebnissen und Bericht

2. Möglicher weiterer Auftrag für I. Q. 2024:

- Studie der Bestvariante mit Kostenschätzung als Grundlage für die Kostenaufteilung und Eingabe in Aggloprogramm 5. Generation

LEHRLINGSAUSTAUSCH MIT DEM JURA

Wiederaufnahmen Projekt Lehrlingsaustausch mit der Standortförderung Jura

Durchführung im ersten Halbjahr 2024 mit ERFA im 2. Halbjahr 2024

4 Wochen Austausch im Tandem

Es fehlen noch Lehrbetriebe im Bereich Gemeinden, Gesundheitswesen und Treuhand

SPORT- UND FREIZEITREGION LAUFENTAL THIERSTEIN



Nach intensiver Vorbereitung mit Einbezug der Gemeinden an weiteren zwei Mitwirkungsveranstaltungen, wurden die Statuten fertiggestellt. Die Anliegen der Gemeinden wurden weitgehend berücksichtigt. Die Gemeinden haben alle Unterlagen zur Beschlussfassung erhalten.

Der Verein Sport- und Freizeitregion wird per 18.1.2024 gegründet.

Unter anderem wurden folgende Anliegen der Gemeinden berücksichtigt:

- **Integration neuer Anlagen:** Jedes Gemeindemitglied entscheidet eigenständig, ob es sich an der Finanzierung einer weiteren Anlage beteiligen will. Gleiches trifft auch auf den Bau von Neuanlagen zu.
- Über einen **Sportkoordinator** entscheidet der Verein. Die allfälligen Kosten werden über den Mitgliederbeitrag finanziert. Für das erste Vereinsjahr ist kein Sportkoordinator vorgesehen.
- Sämtliche zu integrierende **Anlagen verbleiben im Besitz der jeweiligen Gemeinden.** Der Verein tätigt keine Eigeninvestitionen in die Anlagen.

Eine Statutenänderung bedarf einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der Stimmen aller Gemeindemitglieder.

Warum Organisationsform Verein?

- erleichterte formelle Gründung der Institution
- gewährt in Startjahren allen beteiligten Gemeinden Flexibilität
- schliesst die spätere Schaffung eines Zweckverbandes nicht aus

Folgende Gemeinden haben die Beiträge in ihren Budgets aufgenommen - einzelne Gemeinden brauchen für den Beitritt einen Gemeindeversammlungsbeschluss:

Laufental

Blauen
Brislach
Dittingen
Laufen
Liesberg
Nenzlingen
Röschenz
Wahlen

Thierstein

Bärschwil
Breitenbach
Büsserach
Erschwil

(Kenntnisstand 15.10.23)

KORRIDORSTUDIE NI8

Das Komitee NI8 und die Regionen setzen sich für einen raschen Ausbau des Korridors zwischen Basel und Delémont ein.



Korridorstudie N18

Seit Anfang 2023 beschäftigt sich das Bundesamt für Strassen (ASTRA) mit der Korridorstudie zur N18.

Eine Korridorstudie bildet den ersten Planungsschritt bei der gesamtverkehrlichen Lösungssuche eines problembehafteten Korridors entlang einer Nationalstrassenachse.

Konkret geht es darum, welche Massnahmen zur Beseitigung der Engpässe auf der N18 vom Bund finanziert und umgesetzt werden können.

Die Ergebnisse aus der Korridorstudie haben einen direkten Einfluss auf die Entscheide für das STEP-NS 2026, die nächste Etappe des strategischen Entwicklungsprogramms für Nationalstrassen.



Was heisst «Korridorstudie» konkret?

Betrachtung der Funktionalität, Verträglichkeit und Sicherheit **auf gesamtem Korridor**

Stufengerechter und **nachvollziehbarer Entscheidungsprozess** («vom Groben ins Feine»)

Lösungssuche unter **Einbezug aller Verkehrsträger und -mittel** (mIV, ÖV, LV)

Umfassende **planerische Abstimmung** unter **Einbezug** der Kantone, der Gemeinden und der Bevölkerung

Berücksichtigung **effizienzsteigernder und –sichernder Massnahmen**

Umfassende **Berücksichtigung der übergeordneten Strategien und Konzepte**



Steuerungsgremium der Korridorstudie

Im politischen Steuerungsgremium der Korridorstudie – der Behördendelegation - sind die Regierungsrätinnen und -räte der Kantone Basel-Landschaft, Jura und Solothurn, die Regionen sowie das Komitee NI8 durch den Komitee-Vorsitzenden und Landrat Martin Dätwyler vertreten.

Das Komitee NI8 koordiniert jeweils vorgängig zu den Sitzungen der Behördendelegation die Positionen der betroffenen Regionen, sodass die lokalen Akteure gegenüber den Bundesbehörden mit einer Stimme sprechen können.

Foren

Für die Mitwirkung sind zwei Foren vorgesehen.

Die Ergebnisse der Problemanalyse, Zielsystem und Handlungsbedarf sowie erste Informationen zu den Lösungskonzeptionen werden am ersten Forum im ersten Quartal 2024 bekanntgegeben und diskutiert.

Am Forum im zweiten Quartal 2024 werden die Lösungskonzeptionen vertieft und ein Ausblick in eine Vorzugslösung gegeben.

Auch die Gemeinden wurden eingeladen, an den Foren teilzunehmen. Die Termine werden noch bekanntgegeben.

Für den Verein Region Laufental nehmen Michel Eichenberger (Zwingen), Rudolf Gitzi (Grellingen) und Martin Hofer (Laufen) an den Foren teil.



PAUSE



ZURZACH: VOM VERWALTUNGSVERBUND ZUR FUSIONSGEMEINDE

Referent: Andi Meier,
Gemeindeammann Zurzach

8. Laufentaler Tag vom 21. Oktober 2023

Referat von Andi Meier

Zurzach:

*„vom **Verwaltungsverbund** zur
Fusionsgemeinde“*

WIR SIND  ZURZACH

erwaltung


Vorstellung

Andi Meier

- 44 Jahre alt
- verheiratet und Vater von zwei Kindern (14 und 11 Jahre)
- wohnhaft in Böbikon (Gemeinde Zurzach)
- aufgewachsen in «Zurzach»
- 2002 bis 2021 für den Verband Verwaltung2000 tätig
- im Zusammenschlussprozess von Anfang an involviert
- seit 2022 Gemeindeammann der Gemeinde Zurzach (100%)
- Hobbies vor allem Familie und Fussball
- parteilos



Inhalte Teil 1 (Verwaltungszusammenarbeit)



1. **Region «Zurzbieter Rheintal» um 1995**
 - a. Ausgangslage Region
 - b. Wie war eine Gemeinde Mitte der 90er organisiert?
 - c. Problemstellungen

2. **Gemeindeverband Verwaltung2000**
 - a. Versuchsphase 1997 – 1999
 - b. Definitiver Start 2000
 - c. Reduktion Standorte 2003
 - d. Erweiterung von 5 auf 7 Gemeinden 2010
 - e. Auflösung vor Gemeindefusion Ende 2021

3. **Verwaltung2000 – eine Erfolgsgeschichte (Fazit)**

4. **Fragerunde**

Inhalte Teil 2

(Fusion Gemeinde Zurzach)

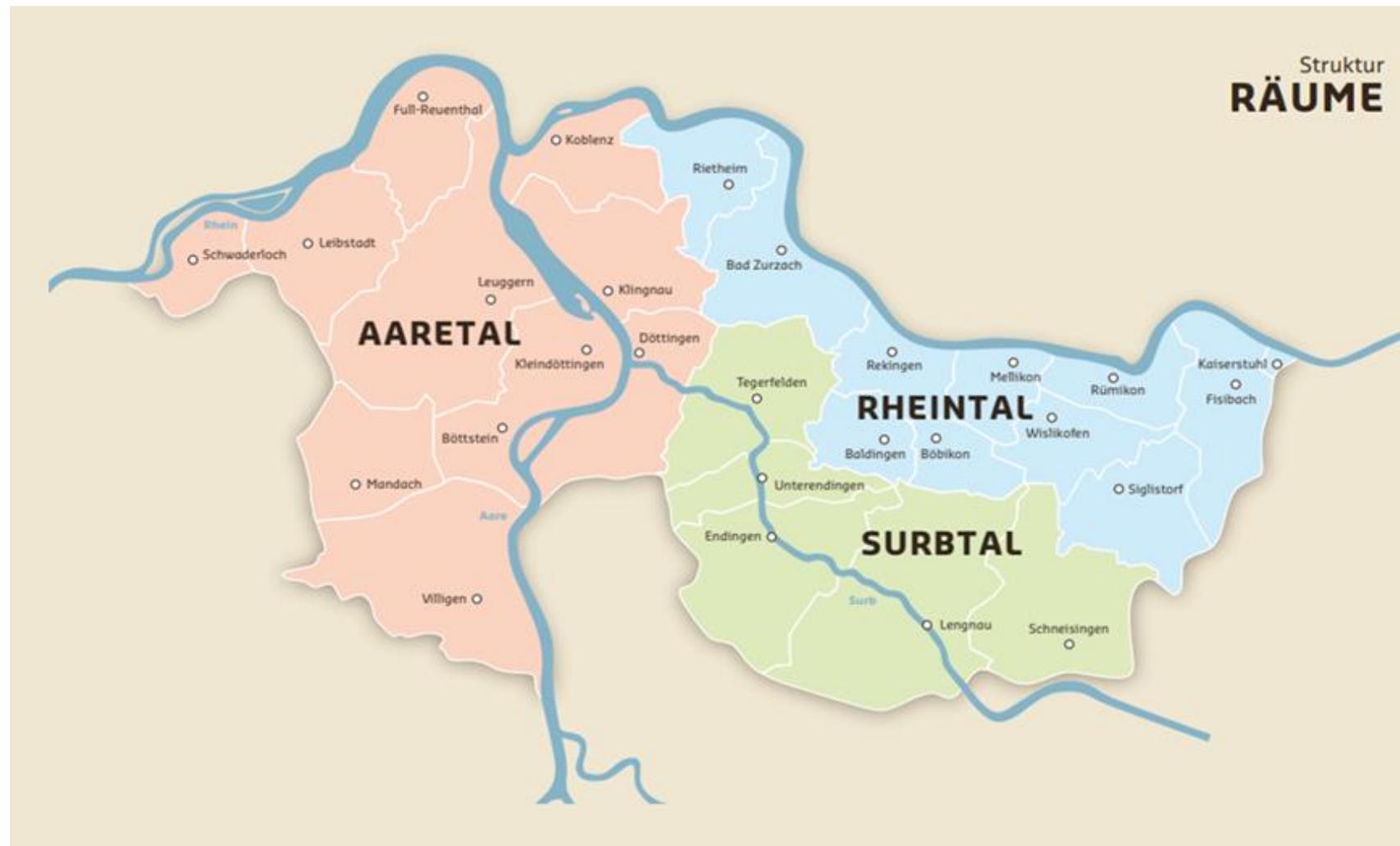
- 1. Projekt «Rheintal+» als Anstoss und Auslöser**
 - a. Wo drückt der Schuh? (2015)
 - b. Arbeitsgruppen / Projekthaus (2016)

- 2. Vertiefte Prüfung einer Fusion (2017 – 2019)**
 - a. Intensive Erarbeitung von Fakten und Grundlagen (2017/2018)
 - b. Abstimmungen Gemeindeversammlung und urne im 2019

- 3. Umsetzung (2019 – 2021)**

- 4. Start neue Gemeinde Zurzach (2022)**

Region „Zurzibiet“ um 1995 - Ausgangslage



- 11 autonome Gemeinden im Rheintal
- erst wenig Zusammenarbeit unter den Gemeinden
- letzte Entwicklungen laufen
- Abhängigkeiten vom Finanzausgleich

Wie war eine Gemeinde Mitte der 90er organisiert?

- 200 bis 1000 EinwohnerInnen
- 5 Mitglieder des Gemeinderates
- 1 Zentralverwalter 50 – 100%
- teilweise zusätzlich Teilzeitangestellte (Allrounder)
- eigenes Gemeindehaus
- Alle Abteilungen wurden noch selbständig geführt:
 - Sekretariat Gemeinderat
 - Kanzlei/Einwohnerkontrolle
 - Bauverwaltung
 - Finanzverwaltung
 - Steueramt
 - Zivilstandsamt
 - Betreibungsamt

Problemstellungen

- Personalrekrutierung (Auslaufmodell Zentralverwalter)
- Anforderungen nahmen zu = Spezialisten waren gefragt
- keine Stellvertretungslösungen möglich
- keine Nachwuchsförderung möglich
- unattraktive Öffnungszeiten
- Einführung EDV führte zu hohen Kosten
- keinerlei Synergieeffekte vorhanden

→ Diese Probleme stellten sich eigentlich allen Gemeinden der Region!

Lösung?

Verwaltungs-zusammenarbeit



Testphase 1997 bis 1999

- 5 visionäre Gemeindeammänner von Baldingen, Böbikon, Mellikon, Rümikon und Wislikofen hatten den Mut
- Erste Antwort Kanton: geht nicht weil gibt's nicht!
- ca. 5 Jahre später: die Verwaltung2000 steht im Musterordner des Kantons Aargau
- Was bedeutete die Testphase:
 - Gemeindehäuser mit Abteilungen Sekretariat Gemeinderat, Kanzlei, Einwohnerkontrolle, Bauverwaltung blieben in jeder Gemeinde
 - Zivilstandsamt an einem Standort für alle 5 Gemeinden
 - Finanzverwaltung und Steuern an einem Standort für alle 5 Gemeinden
- Fazit der Testphase: positiv für EinwohnerInnen, Behörden, Angestellte und Kanton

→ Definitive Umsetzung!

Definitiver Start mit Gemeindeverband ab 2000

- Gemeindeverband mit Vorstand
- Standorte und Organisation der Testphase wurden übernommen
- «Salamitaktik» war eine Art Akzeptanzkampagne
- alle Angestellten wurden neu einheitlich vom Gemeindeverband angestellt
- erste «Stellvertretungslösungen»
- Synergieeffekte wurden entdeckt und genutzt
- Öffnungszeiten konnten teilweise ausgebaut werden

→ Positive Erfahrungen waren Türöffner für weitere Zusammenarbeiten in der Region!

Reduktion der Standorte per 2003

- Regionalisierung der Zivilstandsämter (Kanton)
- Reduktion auf nur noch 2 Verwaltungsstandorte
- politische Kompromisse z.B. mit Schulen
- mehr MA pro Standort
- Öffnungszeiten und Stellvertretungen weiter verbessert
- teilweise Spezialisierungen bereits möglich

→ Positive Rückmeldungen der Bevölkerung

→ Hohe Akzeptanz

Erweiterung von 5 auf 7 Gemeinden im 2010



- Rekingen und Kaiserstuhl wurden Vertragsgemeinden
 - Ziel war ein gemeinsamer Standort
 - Ergebnis waren 2 Standorte in Rekingen und Böbikon
 - Einführung GL-Modell
 - Postagentur integriert
 - 32 Stunden Öffnungszeit inkl. Samstag
 - Professionalisierung und Spezialisierung inkl. Ausbildung Lernende
 - zahlreiche Synergien
 - Gründung regionaler Sozialdienst mit total 11 Gemeinden
- Maximal möglicher Nutzen der Verwaltungszusammenarbeit wurde erreicht
- Mit Status Quo wäre man mittelfristig sehr gut aufgestellt
- Für eine mögliche Fusion hatte man maximale Vorarbeit geleistet

Auflösung vor Gemeindefusion 2021



- Fusion kam zu Stande per 2022
- nur Gemeinde Mellikon nicht dabei
- Auflösung Gemeindeverband per Ende 2021
- Integration von Mellikon als Vertragsgemeinde

→ Erfahrungen der Verwaltung2000 halfen bei der Integration von Mellikon

Verwaltung2000 - eine Erfolgsgeschichte (Fazit)

- Mutiger, visionärer und richtiger Entscheid!
 - zuerst belächelt – dann bewundert
 - immer zur richtigen Zeit wieder einen Schritt vorwärts gemacht
 - Kosten waren ein Faktor – aber nicht einziges Kriterium
 - eine 200-Seelen Gemeinde hatte eine Verwaltung wie eine mittelgrosse Gemeinde!
 - ohne Fusion wäre das Modell heute noch erfolgreich
- Hauptgrund, dass die Fusion ohne grosse Emotionen sachlich beurteilt wurde

Teil 1 – Verwaltungszusammenarbeit - Fragerunde



Inhalte Teil 2

(Fusion Gemeinde Zurzach)

- 1. Projekt «Rheintal+» als Anstoss und Auslöser**
 - a. Wo drückt der Schuh? (2015)
 - b. Arbeitsgruppen / Projekthaus (2016)

- 2. Vertiefte Prüfung einer Fusion (2017 – 2019)**
 - a. Intensive Erarbeitung von Fakten und Grundlagen (2017/2018)
 - b. Abstimmungen Gemeindeversammlung und Urne im 2019

- 3. Umsetzung (2019 – 2021)**

- 4. Start neue Gemeinde Zurzach (2022)**

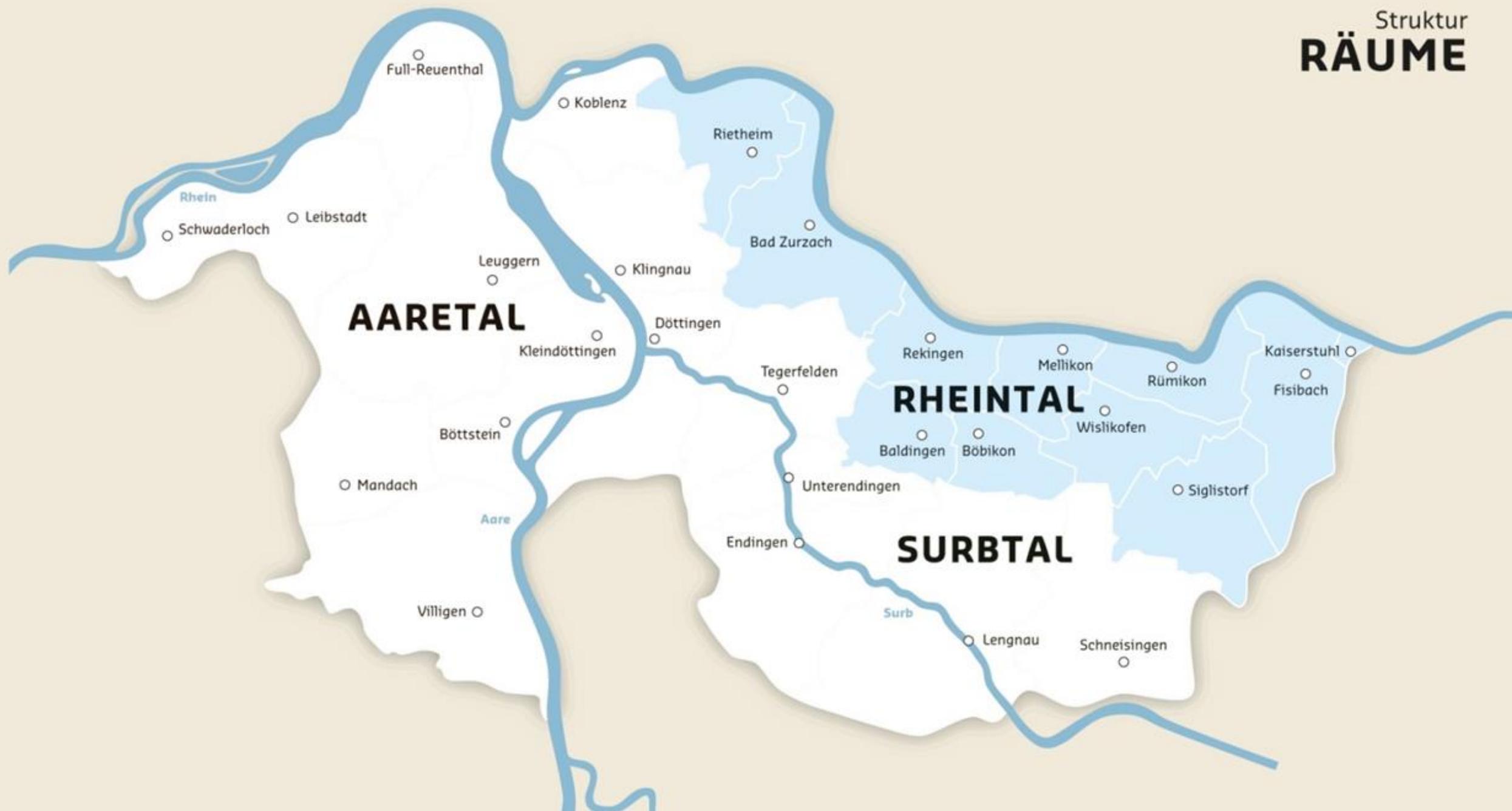
Projekt „Rheintal+“ als Auslöser



- 2010: Versammlung der V2000-Gemeinderäte zum Thema Fusion
- 2014: Wiederholung des Anlasses
- 2014: Anfrage an die anderen 4 Gemeinden im Rheintal
- 2015: 11 Gemeindeammänner trafen sich monatlich
- Gemeinsamkeiten wurden erkannt

→ Es wurde von allen 11 Gemeinden beschlossen, dass im 2016 mit Arbeitsgruppen die eruierten Themen detaillierter angeschaut werden sollen.

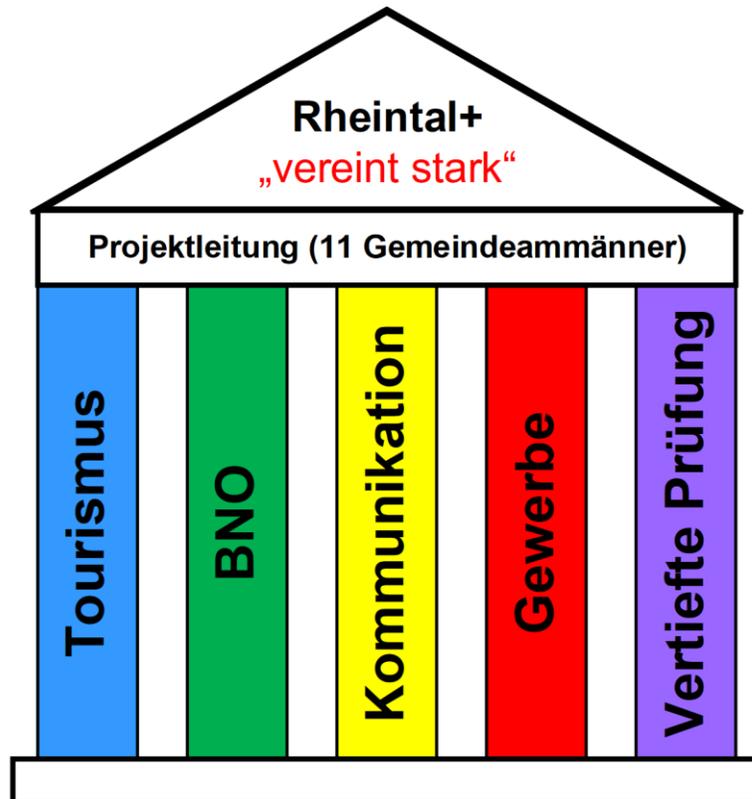
→ Das Projekt «Rheintal+» war geboren.



Arbeitsgruppen und Projekthaus



- 2016: Start Projekt **Rheintal+**, Gründung von 5 Arbeitsgruppen



«Das gemeinsame Haus – Rheintal+»

Vertiefte Prüfung:

Grundlagenarbeiten für eine mögliche detaillierte Prüfung einer Fusion

- Verwaltung
- Finanzen
- Organisation

Die Gemeinde Siglistorf beteiligte sich an dieser Arbeitsgruppe nicht (= noch 10 Gemeinden).

Arbeitsgruppen und Projekthaus

- Ergebnisse Ende 2016
- Fokus lag klar auf Gruppe «vertiefte Prüfung einer Fusion»
- Man wollte wissen – Fusion, was heisst das für uns?

→ 10 Gemeinden beschlossen einen Kredit von CHF 25'000 für eine vertiefte Prüfung



Vertiefte Prüfung einer Fusion (2017 – 2019)



- Es standen total CHF 500'000 zur Verfügung
- 8 Arbeitsgruppen wurden gegründet

Themen / Sachverhalt	Leitung der Arbeitsgruppe
1. Behörden und Verwaltung	Rolf Laube, Mellikon
2. Entwicklung, Bau- und Nutzungsordnung, Verkehr	Reto S. Fuchs, Bad Zurzach
3. Schulwesen	Heiri Rohner, Wislikofen
4. Finanzen, Liegenschaften und Landwirtschaft	René Meier, Baldingen
5. Versorgung, Abwasser, Sicherheit	Urs Habegger, Rümikon
6. Ortbürgergemeinden, Forst, Werkhof / Abfall	Werner Schumacher, Rekingen
7. Kultur, Name, Wappen	Adrian Thoma, Böbikon
8. Freizeit, Vereine, Jugend, Alter	Ruedi Weiss, Kaiserstuhl

Vertiefte Prüfung einer Fusion (2017 – 2019)

- sehr intensive Zeit
- alle Behördenmitglieder und die Bevölkerung mit einbezogen
- Workshops für die Arbeitsgruppen
- Echogruppen mit der Bevölkerung
- grosse Kommunikationskampagne
- Schlussbericht mit fast 100 Seiten
- Entwurf für einen Zusammenschlussvertrag

→ Alle 10 Gemeinderäte beschlossen, die Bevölkerung darüber abstimmen zu lassen

→ 3 davon allerdings mit einem Antrag auf Ablehnung



Vertiefte Prüfung einer Fusion (2017 – 2019)



- 8 Gemeinden stimmten dem Zusammenschluss an Versammlung und Urne zu

WIR SIND  ZURZACH

→ Die neue Gemeinde mit Start am 1. Januar 2022 wurde am 8. September 2019 beschlossen.

→ Es blieben nun rund 2 Jahre für die Umsetzung und Vorbereitung

Umsetzung (2019 – 2021)

- 10 Tage nach der Abstimmung erste Sitzung der Umsetzungskommission

Umsetzungskommission / Zusammensetzung

Zuständig	Ressorts
Fuchs Reto S., Gemeindeammann Bad Zurzach	Präsidiales/Kommunikation/Standortmarketing
Meier René, Gemeindeammann Baldingen	Liegenschaften / Infrastruktur
Moser Peter, Gemeinderat Bad Zurzach	Personal / Verwaltung / EDV / Soziales
Tait Cyrill, Stadtrat Kaiserstuhl	Finanzen / Steuern
Trottmann Christian, Vizeammann Rekingen	Bau / Verkehr
Rohner Heiri, Gemeindeammann Wislikofen	Bildung
Thoma Adrian, Gemeindeammann Bökikon	Gesundheit / Alter / Kultur / Freizeit / Jugend
Habegger Urs, Gemeindeammann Rümikon	Eigenwirtschaftsbetriebe
Voit Hansueli, Gemeinderat Rietheim	Sicherheit / Landwirtschaft / Ortsbürger
Weber Peter, PW Consulting	Externer Projektbegleiter
Baumgartner Daniel, Gemeindeschreiber Bad Zurzach	Fachbeirat
Meier Andi, Gemeindeschreiber Wislikofen	Fachbeirat
Marty Marion, Gemeindeschreiberin Rekingen	Aktuariat

Umsetzung (2019 – 2021)

- Uko tagte 1 bis 2 x pro Monat
- 9 Facharbeitsgruppen mit > 30 Arbeitsgruppen (Fachpersonen, Behörden und Kommissionen, Bevölkerung)
- umfangreiche Kommunikation (www, Blog, Infobulletin, Anlässe, Presse)
- Akzeptanzkampagne (Logo, Social Media, Events)
- frühzeitiger Prozess der Personalevaluation (über 60 interne Vorstellungsgespräche)
- Gemeinderatswahlen bereits im Herbst 2020 bzw. Frühling 2021
- **1. GV der neuen Gemeinde im November 2021 mit 24 Traktanden**

Start neue Gemeinde Zurzach (2022)

- Theorie wurde zur Praxis - Controlling, was läuft, wo wurde falsch geplant?
- Überblick über laufende Projekte verschaffen
- Bildung, Entsorgung, Reglemente, Kommissionen, EDV etc. musste funktionieren
- Strategien erarbeiten (Liegenschaften, Finanzen, Gemeindeentwicklung)
- Kontakte zu Partnern und Nachbargemeinden
- Bewältigung von nicht oder nur schwer steuerbaren Ereignissen wie „Corona“, „Krieg in der Ukraine“ oder „Fachkräftemangel“

Persönliches Zwischenfazit zur Fusion

- Grundsätzlich ganz sicher positiv
- Richtige Entscheidung für Zukunft der Region
- Der grosse Aufwand während Umsetzung hat sich gelohnt
- Einzelne Rädchen müssen noch justiert werden
- Es gibt auch Punkte, welche nochmals überdacht werden müssen
- Umfangreiche Kommunikation und Erfahrungen Verwaltung2000 waren zentral

Positiv

- Zusammengehörigkeitsgefühl
- Gegenseitiges Verständnis
- Bekanntheit/Attraktivität
- Professionalität (Inhouse-Lösungen)
- Beziehungen zum Kanton



Ausgeglichen

- Finanzen
- Belastung von Politik und Verwaltung



Herausforderung

- Ansprüche gegenüber der „Grossgemeinde“
- Kontakte vor Ort
- Gesamtübersicht



Fragen ??



Herzlichen Dank und weiter mit Gerry...

AUSTAUSCHRUNDE

Moderation: Gerry Thönen

Workshop

Zukunft Gemeindelandschaft Laufental: Kann das Beispiel Zurzach dem Laufental als Vorbild dienen?

Falls ja, warum?
Nutzen
Vorteile

Falls nein, warum?
Nachteile
Befürchtungen

Vision für die künftige Gemeindelandschaft im Laufental



SCHLUSSWORT

Regierungsrat Dr. Anton Lauber



HERZLICHEN DANK

**Nächster Laufentaler Tag:
Samstag, 27. April 2024**

HERZLICHE EINLADUNG ZUM APÉRO